

TÜPI RUNDschau



Die Zeitung des Truppenübungsplatzes Allentsteig



**Oberst Fritz
Ein Porträt**

Seite 7

**Welt-
friedenstag**

Seite 8

**Panzer-
verladung**

Seite 9

Die ÖKO-Ecke

Seite 15



Oberst Josef Fritz ist neuer TÜPI-Kommandant

Streitkräfteführungskommando

Familien Service Line

Service für Soldat UND Familie

Information – gemeinsame Lösungen
- Professionelle Hilfe

Rasch - unbürokratisch - vertraulich

Tel.: 0664/622 6074

Email: familienbetreuung@bmlvs.gv.at

Kontaktieren Sie uns, wir sind für sie da!



Aus dem HSV Seite 5

Harnsteinerkrankung Seite 6

Aus der UOG Seite 12

IMPRESSUM:

Der Winter neigt sich dem Ende zu, und so freut sich auch unser Eichkätzchen, unumstrittener Herr im Schlosspark, schon auf den Frühling.

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:
BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Chefredakteur:
Obstlt Johann Zach

Redakteure:
Obstlt Arnhof, Kntlr Gschaider, VBv Haslacher, VBv Höbinger, VBv Mares, Olt Ing. Zahl

Textverfassung:
VBv Mares

Layout:
VBv Mares

Erscheinungsjahr:
2010

Fotos:
TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)

Druck:
BMLVS, Heeresdruckerei, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, R 09-1126

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen immer der Meinung der Redaktion.
Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die TÜPI-Rundschau
befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.
Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung.
Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Aus der Redaktion

Sehr geehrte Leserinnen, geschätzte Leser!

Kaum haben wir den Leserinnen und Lesern die Glückwünsche zum Jahreswechsel überbracht, sind schon wieder 3 Monate ins Land gezogen.

Die im Jänner 2010 eingerückten Soldaten zum Truppenübungsplatz Allentsteig bekamen den „waldviertler Winter“ im vollen Ausmaß zu spüren.

Mit dem Nachlassen des Frostes und dem Einzug des Frühlings wird auch wieder die vielfältige und schützenswerte Natur am Übungsplatz erwachen.

Auch 2010 wird es daher eine Herausforderung sowohl für die Bediensteten des Übungsplatzes, als auch für die übende Truppe sein, den Naturschutz mit Übungs- und Schießtätigkeit in Einklang zu bringen,

Obstlt Johann Zach

Chefredakteur





Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes
Allentsteig



Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

Der Herr Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Mag. Norbert Darabos, hat mich mit Wirkung vom 1. März 2010 zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Allentsteig bestellt.

Da sich mit mir eine Anzahl tüchtiger und erfahrener Offiziere und Kameraden beworben hatten, bin ich schon überrascht, dass die Wahl auf mich gefallen ist.

Daher darf ich mich an dieser Stelle bedanken, dass ich für diese Aufgabe ausgewählt wurde. Mein Dank gilt auch allen Vorgesetzten und Kommandanten, sowie Zuständigen im BMLVS und den vorgesetzten Kommanden, die meine Bewerbung unterstützt haben.

Erwähnen möchte ich auch die Mitarbeiter des Truppenübungsplatzes Allentsteig. Durch ihren Einsatz und ihre Mitarbeit haben sie dazu beigetragen, dass durch eine bestmögliche Auftragsbefriedigung und Unterstützung für die übenden Truppen der Ruf des Truppenübungsplatzes österreichweit, sowohl im Bundesheer als auch in der zivilen Öffentlichkeit, hervorragend ist. Ich bin überzeugt, dass sie damit meine Bestellung zum Kommandanten unterstützt haben und möchte mich dafür bedanken.

Geschätzte Damen und Herren, werte Mitarbeiter! Der Truppenübungsplatz Allentsteig ist ein moderner Dienstleistungsbetrieb, der dafür zu sorgen hat, dass die Soldaten die beste Unterstützung zur Durchführung ihrer Ausbildung und Übungen inklusive Unterbringung, Verpflegung und Versorgung erhalten.

Auch im Jahre 2010 kann der TÜPI Allentsteig nicht über mangelhafte Auslastung klagen. Nach einigen ruhigen Wochen im Jänner ist der Übungs- und Schießbetrieb wieder voll angelaufen. Mit einigen Großübungen und vielen sonstigen Ausbildungs- und Schießverlegungen sind wir voll gefordert. Bis Ende Mai findet die Ausbildung der zukünftigen Absolventen der Theresianischen Militärakademie statt. Parallel dazu führt die 4. Panzergrenadierbrigade mit dem Panzerbataillon 14 die Einsatzvorbereitung für das Auslandskontingent KFOR 22 durch. Im Juni übt die 3. Panzergrenadierbrigade, mit Verstärkungen, mit 2000 Mann im Rahmen der Übung NEXUS auf dem Übungsplatz. Nach einer kurzen Ruhepause im Juli startet im August die Übung der 4. Panzergrenadierbrigade „Handwerk“ ebenfalls in ähnlicher Stärke. Daran unmittelbar anschließend leitet das Streitkräfteführungskommando die diesjährige Hauptübung EURAD unter Einbeziehung mehrerer Brigaden und internationaler Beteiligung.

Bei allen diesen Übungen werden vermehrt Gefechtssimulatoren eingesetzt. Durch die entsprechende Vernetzung und die Echtzeitauswertung ist es möglich, dass die Übungsleitung das Geschehen einerseits praktisch im Gelände überprüfen kann und andererseits in Echtzeit den Übungsablauf am Computer kontrollieren und auswerten kann. Diese Echtzeitauswertung ist darüber hinaus hoch mobil, kann praktisch überall eingesetzt werden und ist mit den Auswertungssystemen anderer Armeen kompatibel. Dieses Jahr wird es gelingen, die Vorarbeiten und Anstrengungen der letzten Jahre in verschiedenen Bereichen abzuschließen und konkrete Ergebnisse zu präsentieren.

So wird heuer eine neue „Benützungsordnung für den TÜPI Allentsteig“ verfügt werden. Darin sind viele wesentliche Neuerungen wie die räumliche Änderung der Schießbahnen und Bestimmungen für den Übungsbetrieb enthalten. Wir werden darüber noch konkreter berichten.

Ein weiteres mehrjähriges Projekt, der Ausbau der Panzer-Gefechtsschießbahn NORD/Wildings, wird im Frühjahr 2010 abgeschlossen werden können. Damit wird den mechanisierten Verbänden eine hoch moderne Gefechtsschießbahn mit 8 km Länge, ca. 2 km Breite und über 60 zentralgesteuerten und auswertbaren Zielen geboten. Ebenso kann der Ausbau des Camp MANNSHALM abgeschlossen werden. Nach Errichtung einer entsprechend leistungsfähigen Stromversorgung, Befestigung des Untergrundes und Erstellung einer Benützungsordnung, steht diese Ausbildungsanlage den Übenden voll zur Verfügung.

Zusätzlich wurde der Checkpoint KAUFHOLZ errichtet, um entsprechende Voraussetzungen für die Ausbildung von Peace Support Operations und neuen auslandsorientierten Aufgaben zu schaffen.

Es verbleiben aber noch genügend Aufgaben und Projekte wo es gilt, geduldig und verbissen weiter zu arbeiten, um zum Erfolg zu kommen.

Bei der Umsetzung des militärischen Raumnutzungsplanes, der Anpassung der Landschaft an militärische und sonstige Erfordernisse, sind wir wesentliche Schritte weitergekommen. Gemeinsam mit der Heeresforstverwaltung Allentsteig haben wir in diesem Bereich ein Großprojekt vor uns, welches es weiter zu verfolgen gilt.

Die Sanierung der verschiedenen Objekte und die Gestaltung der Ortschaft Steinbach ist, entsprechend den militärischen Erfordernissen, ein Projekt welches das TÜPIKdo gemeinsam mit der Heeresgebäudeverwaltung weiterbetreiben wird. Wir hoffen und sind überzeugt, dass die konkreten Planungen für das „Gefechtstrainingzentrum für Einsätze im urbanen Umfeld“ im Jahr 2010 konkrete Formen annehmen werden.

Ein weiteres Großprojekt, das mir persönlich sehr am Herzen liegt, ist die Umgestaltung bzw. der Ausbau der neuen Gefechtsschießbahn „Kühbach-Niederplöttbach“. Ziel ist es, eine weitere ca. 8 km lange und 2 km breite Gefechtsschießbahn zu konfigurieren, jedoch ohne hochtechnische Scheibenausstattung, um weiterhin die vorhandene Sprengmunition der diversen Waffensysteme verwenden zu können.

Die Herausforderung für die Bediensteten und Soldaten des TÜPIKdo Allentsteig wird es auch 2010 sein, als moderner Dienstleistungsbetrieb die übenden Verbände bestmöglich bei ihrer Auftragsbefriedigung zu unterstützen und eine bestmögliche Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Ihr TÜPI-Kommandant:

Oberst Josef Fritz

Wintersport total !

Die 7. Kalenderwoche stand ganz im Zeichen des Wintersports.

Tagsüber wurde eifrig an Grundlagen- und Kraftausdauer bei alpinem Schilaulauf, Schilanglauf sowie Tourenschilaulauf geschraubt.

Idealer Ausgangspunkt für den Kaderschikurs im Rahmen der erweiterten Körperausbildung war diesmal die Wintersteller-Kaserne in St. Johann in Tirol.

Blendender Sonnenschein, die Schigebiete St. Johann und Elmau-Scheffau sowie die pro-



v.l.: Vzlt Braunsteiner, OStWm Butschell, Mjr Schlapschy, Vztl Stocklasser, Vztl Anderl, OStv Ledermüller

fessionellen Sportanlagen des Koasa-Stadions und des Langlauf- und Biathlonzentrums Hochfilzen ermöglichten ein qualitativ hochwertiges Training.

Abends wurde in der Cafeteria noch eine Trainingseinheit „Dauwendrücken“ für unsere Athleten bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver eingeschoben, ehe man sich zur Regeneration in die neu adaptierten Unterkünfte zurückzog.

Bericht:
OStWm Butschell

Zweites Tischtennisturnier am TÜPI A

Das 2. Tischtennisturnier des Kdo Dienstbetrieb fand am 20.11.09 ganztägig in der Mehrzweckhalle statt. Zweck des Turniers war es, die Kameradschaftspflege mit körperlicher Fitness zu verbinden.

Spielberechtigt waren:

Einzelspieler u. Doppelspieler im Modus „Best of three.“ Nach der Auslosung der Paarungen fanden die Vorrundenspiele statt.

Alle 16 Teilnehmer waren mit ihrer kämpferischen und spielerischen Leistung auf einem sehr hohen Niveau unterwegs (einzelne Tricks wurden sogar aus der vergessenen Schublade geholt).

„Man of the Match „ wurde OStWm Franz Steindl, der sich gleich mit dem Kampfanzug O3/Dienstanzug seinen Gegnern stellte.

Nach Beendigung der Finalspiele ergaben sich folgende Platzierungen:

Serie A (erstmalig Wanderpokal):
1. Platz : StWm Wurz Martin
2. Platz: Vzlt Böhm Franz (der Ansporn „einer Stange Wurst“ fehlte)
3. Platz: VB Gusenleitner Andreas

Serie B
1. Platz : OStWm Weinstabl Martin
2. Platz : OStWm Steindl Franz
3. Platz: Vzlt Arnberger Hannes

Doppelspiel
1. Platz: Vzlt Hauer Günter
StWm Wurz Martin
2. Platz: Vzlt Böhm Franz
Vzlt Hager Erwin
3. Platz: OStWm Steindl Franz
OStWm Weinstabl



Die begeisterten Zuschauer genießen die Dargebotenen Spitzenleistungen

Sogar die Spielpausen des Turniers wurden zur Ermittlung des „Wuzzlerkönigs“ genutzt, wo sich VB Gusenleitner Andreas diesen Titel sicherte. Abschließend einen herzlichen Dank an alle Teilnehmer, sowie an den Kdt DBetr für die Genehmigung der Durchführung.

Danke auch an die:

S1Grp	für Sachpreise
Fr. Gschaidner	für Mehlspeise
Truppenküche	für Brötchen
UOG	für Pokalspenden
FSG-Vorsitzender	Vzlt Bauer Horst
	für Pokalspenden
Vzlt Wentseis Günter und Vzlt Stocklasser Walter	für Pokalspenden,

sowie an die Firmen Zipfinger und Bäckerei Fischer für Pokal und Sachpreise und an jene, die ich vergessen habe.

Als Veranstalter hoffe ich auf eine Genehmigung zur Durchführung im Jahr 2011 und verbleibe mit kameradschaftlichen und sportlichen Grüßen.

OStWm WURZ Martin





Neues aus der Sektion Schi

Leider mussten wir den geplanten Kinderschikurs wegen



Schneemangels absagen. Doch der Schi- und Snowboard-Kurs auf der Wurzeralm wurde erfolgreich durchgeführt. Die Schneelage war zwar nicht berauschend, laut den Teilnehmern aber

versprach man einander, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Auch der Kurs in St. Johann war ein durchschlagender Erfolg, erzählte ein Teilnehmer. Ausreichende Schneelage, ja sogar Neuschnee war vorhanden, dazu beste Verpflegung. Die zugenommenen Kilos werden auch nach der Frühjahrskurs noch ersichtlich sein. Sämtliche Kurse wurde unfallfrei abgeschlossen.



hat das den Spaß am Schifahren nicht getrübt.

Der Kurs in Hochfilzen war, wie die Jahre zuvor, ein Erfolgsvoller. Bereits im

Autobus war die Stimmung ausgezeichnet, viele vertraute Gesichter und der Schnee ausreichend vorhanden. Sport und Spaß kamen 3 Tage nicht zu kurz und auf der Heimfahrt



Das wünschen wir uns auch für den kommenden und letzten Kurs der Saison in der Sektion Schi.

Berichte: Gschaider

Das Präsidium hat sich verändert!

Vizeleutnant Robert Langhammer geht in den Ruhestand. Mit 1. Jänner 2010 hat unser langjähriger Kassier, Vizeleutnant Robert Langhammer, sein Amt aus persönlichen Gründen zurückgelegt. Am 2. 10. 2009 war Vzlt Robert Langhammer 30 Jahre Mitglied beim Heeressportverein Allentsteig.

Laut seinen Aufzeichnungen wurde er am 15. 5. 1987 als geschäftsführender Präsident in das Präsidium gewählt. Diese Tätigkeit übte er bis 30. 9. 1989 aus.

EDV Bearbeiter war er von 1989 bis 1990 und 1991 bis 1993. Von 1990 bis 1991 war er stellvertretender Schriftführer und ab 7. 5. 1993 übernahm er von Wilhelmine Bauer das Amt des Kassiers. Diese 17 Jahre war er nicht nur ein ausgezeichnete und genauer Kassier, sondern auch eine große Hilfe bei Statutenänderungen, Chronikaufzeichnungen und Beschlüssen, welche das Präsidium betrafen. Er hat die HSV Homepage errich-

tet und immer aktualisiert. Er unterstützte alle Sektionen immer bestens und viele Tätigkeiten die er erledigte, werden uns erst jetzt auffallen, wenn diese neu zu organisieren sind.



Wir werden uns bemühen, diese große Lücke zu schließen und haben in Oberstabswachtmeister Horst Strasser als Kassier einen guten Nachfolger gefunden. Als Stellvertretenden Schriftführer ist zur Zeit Reinhard Höbinger eingesetzt, der sich auch um die Homepage kümmern wird. Leider hat uns auch der stellvertretende Kassier, Vizeleutnant Franz Fida, verlassen. An seine Stelle wird Offiziersstellvertreter Franz Kreutsch, ebenfalls schon ein Vereinerfahrener, nachfolgen.

Wir hoffen, unsere Mitglieder geben uns ihr Vertrauen und wählen diesen Personenkreis im Mai bei der Jahreshauptversammlung für die nächsten 4 Jahre.

Kegeln

Am 13. Februar 2010 fand in Micheldorf in Oberösterreich der Länderkampf „unter 23 Jahren“, Österreich gegen Italien, statt. Dabei war die jüngste Teilnehmerin, Frau Julia Schweizer, auch die Beste. Julia Schweizer ist beim HSV-Allentsteig in der Sektion Kegeln in der Sportkegelmansschaft Mitglied.

Julia erzielte bei diesem Spiel „120 Wurf mit 60 Wurf in die Vollen“ 373 Kegeln, und „60 Wurf Abräumen“ 202 Kegeln, eine Gesamtkegelanzahl von 575 Kegeln. Das Spiel hat Österreich durch ihre großartige Leistung mit einer Kegeldifferenz von 36 Kegeln gewonnen.



Oberstarzt MR Dr. HUTZLER MAS, MBA, ist Leiter des Krankenreviers der Garnison Allentsteig



DIE HARNSTEINERKRANKUNG – VORBEUGUNG DER STEINWIEDERBILDUNG DURCH ERHÖHTE FLÜSSIGKEITSZUFUHR!

Als die wichtigsten Ursachen des Harnsteinleidens sind die Langzeitanwendung von schmerzstillenden Arzneimitteln, die Harnabflussbehinderung (= Harnstauung) z.B. durch gutartige Geschwülste der Vorsteherdrüse (Prostata) oder durch die Einschnürung der Harnröhre (narbig verheilte Harnröhrenverletzung!) und die dadurch entstehenden Infektionen der abführenden Harnorgane, gesichert.

Erblichkeit ist als eine weitere Grundlage für die Entwicklung des Harnsteinleidens bekannt. Bei krankhaft erhöhtem Harnsäurespiegel im Blut (Gicht!) werden harnsaure Salze (= Urate) als Kristalle an die Nieren abgeschieden (= Harnsäurestein).

Die Stein(= Konkrement-)größe reicht vom „Nierengriß“ bis zum Ausgussstein, der das Nierenbecken zur Gänze ausfüllt.

Die Einklemmung beweglicher Steine („Steinwanderung“), z.B. in einem Harnleiter, führt durch die Überdehnung der Organwand zum akuten Steinanfall (= Kolik). Die schlagartig einsetzenden, krampfartigen und wellenförmigen (Austreibung!) Schmerzattacken werden von Erbrechen, Bauchdeckenspannung und von Blutharnen, begleitet. Das möglichst rasche truppenärztliche Eingreifen ist vonnöten!

Oft endet die Kolik, je nach Steindurchmesser, mit dem Abgang des blockierenden Konkrements.

Merke: das Harnsteinleiden führt unbehandelt zu ernststen Schädigungen des Nierengewebes (Steinschrumpfniere).

Die sonographische (= Ultraschall) Untersuchung der ableitenden Harnwege und die röntgenologische Darstellung (= Kontrastfüllung) der Nierenkelche, Nierenbecken und der Harnleiter ermöglichen die Beurteilung der (regelrechten oder gestörten) Abflussverhältnisse (= Ausscheidungsurogramm). Die Computertomographie ist bei labormedizinisch (Blut- und Harnuntersuchung) bestätigter Nierenschädigung unentbehrlich.

Die Behandlung des Harnsteinleidens hat die Steinentfernung zum Ziel. Im besonderen bestimmen der Durchmesser und die Lage des Konkrements das therapeutische Vorgehen.

Zur Förderung der Steinaustreibung sind die erhöhte Zufuhr (mindestens drei Liter täglich!) von (energiearmer!) Flüssigkeit (Leitungswasser, ungesüßte Früchte-, Blätter-, Kräuter-, Nieren- und Blasentees – Vorsicht: zu Tafel- und Mineralwasser, Obst- und Fruchtsäften unbedingt den Truppenarzt befragen!), Wärmeeinwirkung, die Stuhlregulation (Vorbeugung der Darmträgheit durch ballaststoffreiche Ernährung! – Kein Dauergebrauch von „Abführmitteln“!) und die regelmäßige körperliche Betätigung, z.B. Ausdauersportarten (mindestens dreimal wöchentlich dreißig Minuten – Laufen auf weichem Waldboden, Radfahren mit hoher Trittfrequenz, Schilanglaufen, Nordic Walking), angezeigt.

Die Therapie der ersten Wahl, vor allem bei Nierenbecken(ausguss)steinen, ist die Steinertrümmerung (= Stoßwellenlithotripsie). Bei Harnsäuresteinen hat sich die chemische Auflösung bewährt. Blasensteine und kleine Harnleitersteine im Bereich des Blaseneinganges werden mit dem Schlingenkatheter entfernt.

Sehr wichtig und für sämtliche Steinarten gültig: zur Vorbeugung des Harnsteinleidens (= Steinwiederbildung) ist die gezielte und ausreichende Behandlung von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege vordergründig!

Die salz-, fett- und zuckerarme, kohlenhydratreiche Ernährung (häufige kleine Mahlzeiten!) ist empfehlenswert. Pflanzliches Eiweiß ist dem tierischen vorzuziehen!

Innereien (Leber, Nieren, Hirn), fettreiche Fische (Sardellen, Sardinen, Thunfisch), Geflügel, Spinat, Karfiol, Spargel, Preisel- und Himbeeren, Rhabarber, Bohnenkaffee, schwarzen Tee, Schokolade und Alkohol (auch alkoholfreies Bier!) muss der „Harnsteinbildner“ unbedingt meiden!

MedRat Dr. Hutzler MAS MBA, OberstArzt



Oberst Josef Fritz ist neuer TÜPI-Kommandant



Oberst Josef Fritz mit dem NÖ Militärkommandanten GenMjr Prof. Mag. Johann Culik



Dekretverleihung

Fotos: Filzwieser

Truppenübungsplatz Allentsteig:

Oberst Josef Fritz wurde am 17. April 1955 in Süssenbrunn bei Raabs geboren. Nach der Matura am Gymnasium Horn absolvierte er die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt und wurde 1977 zum Panzergrenadierbataillon 9 nach Horn ausgemustert. Fritz war Zugs- und Kompaniekommandant sowie Verantwortlicher für die Ausbildung und die Versorgung des Bataillons. Von 1992 bis 2003 war Oberst Fritz Kommandant des Panzergrenadierbataillons 9. Seit 2003 war er stellvertretender Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig. Ab Beginn des Jahres 2009 führte, aufgrund der schweren Krankheit des TÜPI-Kommandanten Brigadier Leopold Cermak, Oberst Fritz den Truppenübungsplatz Allentsteig als stellvertretender Kommandant. Der 55-jährige Josef Fritz ist verheiratet, hat zwei Töchter und wohnt in Horn.

Porträt:

Name: *Josef Fritz*
Wohnort: *Horn, NÖ*
Geburtsjahr: *1955*
Sternzeichen: *Widder*
Beruf: *Offizier des Bundesheeres*
Funktion: *Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig*

Lebenswert: *Die Familie.*
Wenn ich nochmals 16 wäre:
Würde ich alles wieder so machen.
Schwer machen das Leben:
Unverständnis und Sturheit.

Mein Steckenpferd:

Militär und Gartenpflege.

Gegen den Hunger auf der Welt sollte man:
Nicht nur an Gewinn und Wirtschaft denken.

Meine Lieblingsmusik:

Marschmusik

Unter Glück verstehe ich:

Zufriedenheit mit kleinen realen Erfolgen und Harmonie in der Familie.

Beeinflussen möchte ich auf der Welt:

Das gegenseitige Verständnis.

Meine Schwäche:

Fallweise zu sehr zögern und unentschlossen zu sein.

Der Natur zuliebe sollten wir:

Sie bewusst schonen bzw. nutzen.

Meine Meinung zum Zölibat in der katholischen Kirche:

Wahrscheinlich eine Notwendigkeit, um selbstlos für andere da zu sein.

Für den Frieden sollte man:

Mehr Verständnis und weniger Hass und Egoismus zeigen.

Um die Lebensqualität (ideell und materiell) in meiner Gemeinde zu verbessern bedarf es:
Des Verständnisses und der Mitarbeit aller Bürger.

Die größte menschliche Tugend ist:

Verständnis und Rücksicht.

Nicht verzichten möchte ich auf:

Die Errungenschaften der Zivilisation.

Die größte Chance unserer Zeit ist:

Neben der Technologie nicht auf den Menschen zu vergessen.

Mein Lieblingspruch (Motto):

Nichts geht, wenn man es nicht versucht.



Die Feier des Weltfriedenstages in der Soldatenkirche am TÜPI-A



Wie bereits sein Amtsvorgänger hält auch PP Benedikt XVI. an der Tradition des Weltfriedenstages fest. So begeht die Katholische Kirche und somit der gesamte Erdkreis am ersten Tag des Jahres, dem 1. Jänner, den Weltfriedenstag.

Das ist der Tag an dem der Frieden ganz besonders im Blick jedes einzelnen Gläubigen steht. Friede auf der ganzen Welt! Ein wahrhaft frommer Wunsch und ein hohes Ziel, das es für die Menschheit zu erreichen gilt. Dieses Ziel ist keine Erfindung unserer Zeit, dies können wir bereits im Alten Testament nachlesen:

„Er spricht Recht im Streit der Völker, er weist viele Nationen zurecht. Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg.“ (Jesaja 2,4)
In Anlehnung an diesen Vers schuf der allseits bekannte Allentsteiger

Schmiedemeister Kommerzialrat Karl Fraissl ein Symbol des Friedens, nach einer Idee von Militärdekan MMag. Steiner. Schmiedemeister Fraissl war von dieser Idee begeistert und begann sofort, diese Idee auch umzusetzen. Er verarbeitete in etlichen Stunden 30 bis 40 Jahre alte Pflugteile, wie z. B. Pflugschar, Pflugkopf und Mollblech zu

einem Friedenssymbol, das einen Schwertgriff darstellt. Am Weltfriedenstag 2010 wurde dieses Symbol des Friedens während der heiligen Messe von Militärdekan Steiner, im Beisein von Militärdiakon GR Stockinger, gesegnet.

Mit aufrichtiger Freude bedankte sich Militärdekan MMag. Steiner für die gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen



nen Dienststellen und für die Umsetzung dieser Idee. Sein Dank ging an RgR ADir Ing. Siegl von der Heeresgebäudeverwaltung und an die Heeresforstverwaltung. RgR ADir Ing. Siegl führte die Planung durch und war auch bemüht, ein schönes Plätzchen für dieses Kunstwerk zu finden. Vor der Soldatenkirche am TÜPI-A kann man das Symbol des Friedens in Form eines Schwertgriffs bewundern. Die Heeresforstverwaltung stellte den Granitsockel - aus dem Steinbruch Winkl - auf dem die Skulptur befestigt wurde, zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön und ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ des Militärdekans galt Schmiedemeister Kommerzialrat Karl Fraissl. Durch sein handwerkliches Geschick und seine jahrelange Erfahrung

wurden die Worte der Bibel in ein mächtiges Symbol des Friedens gewandelt.

*Gastbericht:
Militärpfarrer
MagMag Steiner*

Filmteam am TÜPI A

Der Alltag der Rekruten beim TÜPI A stand im Mittelpunkt von Dreharbeiten für eine ORF - Dokumentation, die am 26. Oktober 2010 gesendet wird. Bei widrigsten winterlichen Wetterbedingungen wurde der Tagesablauf der Rekruten von der Tagwache um 6 Uhr morgens bis zur Nachtruhe um 22.30 Uhr auf eindrucksvolle Art festgehalten. Rekruten und Filmteam waren höchst gefordert.





Panzerver-(ent-)ladung - wie funktioniert das ?

Der Truppenübungsplatz Allentsteig hat einen eigenen Verladebahnhof, der Transport kommt über die Franz-Josefs-Bahn und wird zur Ver- und Entladung umgeleitet.



Der Zug steht noch in der Hauptstrecke FJB



Verschub über die Weiche aufs Verladegleis



Die Rangierarbeit ist erledigt



Noch ist der Panzer gesichert und verzurrt



Die Sicherung wird abmontiert



Die ersten Panzer rollen



Fertig - die Verloaderampe ist erreicht



Es kann geübt werden

Fotos/Text: Mares



Weihnachtsempfang auf Schloss Allentsteig

Beim traditionellen Weihnachtsempfang auf Schloss Allentsteig konnte der TüPI-Kommandant, Oberst Josef Fritz, nicht nur viele Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Dienst begrüßen, es wurde auch der Spendenscheck aus der Leopold Cermak-Vernissage übergeben und die Ehrungen für verdiente Sportler im ÖBH vorgenommen.



Rot-Kreuz-Präsident ÖKR Willi Sauer (li) mit den Mitarbeitern der RK-Bezirksstelle Allentsteig bei der Übernahme des Spendenschecks



Unterstützten die Sportlerehrung: Die Schwaiger Sisters (Beach Volley Ball) flankiert von Mjr Julius Schlapschy und OStWm Franz Steindl

Die Kontaktgemeinschaft tagte

Seit vielen Jahren gibt es am Truppenübungsplatz, genauer im Kommando, das sinnvolle Instrument der Kontaktgemeinschaft. Hier haben die Vertreter der umliegenden Gemeinden, die der Ämter und Behörden sowie jene aus Wirtschaft und Politik einerseits, und andererseits die Vertreter des Truppenübungsplatzkommandos Möglichkeiten, über gemeinsame Anliegen genauso wie über verschiedene Meinungen zu einem schwellenden Problem ihre Meinung kundzutun und damit für ein sinnvolles und fruchtbares Miteinander zu arbeiten und zu diskutieren.



Der Militärkommandant von NÖ, GenMjr Prof. Mag. Johann Culik, referierte über Wechselwirkung zwischen dem Truppenübungsplatz und dem zivilen Umfeld



Wie immer war die Kontaktgemeinschaft am 15. Jänner 2010 auch in diesem Jahr wieder bestens besucht



Dienstbetrieb im Lager Kaufholz



Mjr Schlapschy (li) folgt Oberst Paschinger (re)

Major Julius Schlapschy wurde 1969 in Martinsberg geboren. Nach der HAK-Matura in Zwettl rückte er 1988 als „einjährig Freiwilliger“ in Mautern ein. Danach besuchte er ab 1989 die Theresianische Militärakademie und wurde 1992 als Wirtschaftsoffizier zum Fernmeldebataillon nach Wien ausgemustert. 1997 wurde Julius Schlapschy als Wirtschaftsoffizier zum Panzergrenadierbataillon 9 nach Horn versetzt, wo er ab 2000 als Kommandant der Stabskompanie eingeteilt war. Im Februar 2003 wurde Julius Schlapschy, der seit 1994 seinen Hauptwohnsitz in Allentsteig hat, als Wirtschaftsoffizier zum Truppenübungsplatz Allentsteig versetzt. Ab 1. Februar 2005 war Major Schlapschy stellvertretender Kommandant des Dienstbetriebes TÜPI A im Lager Kaufholz. Mit Wirkung vom 1. Jänner 2010 wurde Major Schlapschy Kommandant der größten Einheit Österreichs, des Dienstbetriebs/TÜPI A. Auch sportlich ist der dreifache Familienvater als Biathlet im niederösterreichischen Landeskader, sowie als Läufer beim LC-Waldviertel aktiv.



Eine Delegation des Jordanien Staff & Command College besuchte den Truppenübungsplatz Allentsteig

Eine hochrangig besetzte Abordnung des Jordanien Staff & Command College, vorwiegend Lehrkräfte dieser jordanischen Ausbildungsstätte, besuchte im Zeitraum 21. bis 28. Februar 2010 die Landesverteidigungsakademie des ÖBH.

Am 25. 2. 2010 gab es einen Truppenbesuch bei der 3. Panzergrenadierbrigade/Panzerbataillon 33, welche zu dieser Zeit gerade auf den TÜPI Allentsteig zur Übung

verlegt hatte. Obstlt Erhart Weißenböck MSD konnte die jordanischen Gäste als Vertreter des TÜPI-Kommandanten im Offizierskasino Schloss Allentsteig zum Mittagessen begrüßen.

Dem Kulturkreis der Besucher entsprechend wurde das Menü gestaltet und das Mittagessen durch deren gemeinsames Gebet, gegen Süden ausgerichtet, kurz unterbrochen.





AUS DER UOG

Neuer Obmann der Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig

Am 25. Februar 2010 wurde die Vollversammlung der Unteroffiziersgesellschaft-Allentsteig (UOG-A) in der Liechtenstein Kaserne abgehalten. Als Ehrengäste konnten in Vertretung für den Kdten Tüpi-A Obstlt Gernot Wernisch, der Kommandant des AAB 4, Obstlt Herbert Gaugusch MSD, der Präsident der UOG-NÖ, OStv Christian Martin, und der Ehrenobmann der UOG-A, Johann Okrina, begrüßt werden. Auch viele Unteroffiziere im Ruhestand fanden wieder den Weg nach Allentsteig.

Nach dem Bericht des Obmannes Vizeleutnant Rudolf Kainrath folgten die Grußworte der beiden Kommandanten, in denen sie der UOG-A auch weiterhin ihre Unterstützung zusagten. Im Anschluss wurden einige Ehrungen unter Mitwirkung von Obstlt Gaugusch, Obstlt Wernisch, OStv Martin und dem Obmann Vzlt Kainrath durchgeführt.

Nach Verabschiedung der Ehrengäste wurde die Vollversammlung mit dem Bericht des Kassiers, Statutenänderungen und der Neuwahl des Vorstandes fortgeführt.

Nach den Tagesordnungspunkten Mitgliedsbeitrag, Tätigkeiten für das Vereinsjahr 2010 und Allfälliges wurde schließlich die Vollversammlung beendet. Beim abschließenden Zusammensein in der Cafeteria wurden noch so manche interessante Gespräche geführt.

Obmann:	StWm Neiszl Peter
Obmannstellvertreter:	Vzlt Eipeltauer Alfred
Schriftführer:	Vzlt Kovar Herbert
Schriftführerstv.:	Vzlt Fitzinger Klaus
Kassier:	Vzlt Weidenauer Josef
Kassierstellvertreter:	StWm Schweizer Harald
Pressereferent:	OWm Höbinger Reinhard
Sportreferent:	StWm Wurz Martin
Rechnungsprüfer:	Vzlt Bruckner Rudolf
	Vzlt Ledermüller Franz

Der scheidende Obmann Vzlt Rudolf Kainrath wurde zum Ehrenobmann ernannt.

Ehrungen:

Ehrenkreuz der UOG-NÖ in Gold: Vzlt Rudolf Kainrath

Ehrenkreuz der UOG-NÖ in Bronze: Vzlt Josef Weidenauer

Verdienstmedaille der UOG-NÖ in Gold: Vzlt Franz Dangl

Ehrenschild der UOG-NÖ: Obst Josef Fritz
Obstlt Herbert Gaugusch MSD
Mjr Julius Schlapschy
StWm Klaus Fitzinger

Verdienstmedaille in Bronze der UOG-NÖ:
Vzlt Rudolf Bruckner
Vzlt Franz Fida
Vzlt Alois Gretzl
Vzlt Martin Hartner
Vzlt Paul Mugli
Vzlt Walter Stadlmann
OStv Karl Dworak

Ehrenzeichen der UOG-ALLENSTEIG:
Vzlt Hubert Zulus



Das Team v.l.: Vzlt Kovar, Vzlt Weidenauer, Vzlt Eipeltauer, StWm Neiszl, OWm Höbinger, StWm Wurz



**Reserviert für FGG5 gem
GZ S93565/1-FGG5/2008**

AUSZEICHNUNGEN

Wehrdienstzeichen 2. Klasse:

StWm Georg Zauner

BEFÖRDERUNGEN
 ÜBERSTELLUNGEN
 ERNENNUNGEN
 VERSETZUNGEN

Bernhard Steinmetz
 zum OWM

Andreas Mold
 zum Fl Insp

Karl Biedermann
 zum OKntrl

Richard Riedl
 zum OKntrl

Ruhestandsversetzung/
 Ende Dienstverhältnis:

Oberst Josef Solar
Vzlt Herbert Schneikart
Vzlt Robert Langhammer

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG !

Geburtstage April bis Juni 2010

25

VB h Petra Pfeisinger

30

VB h Erwin Riegler
 VB h Jürgen Klein

35

StWm Rene Neumaier

40

Kntrl Manfred Schober
 VB II Markus Böhm

45

VB h Walter Winkler
 VB v Christa Scherak

50

OOffzI Gerhard Patzl
 Fl Insp Erwin Reiter
 OStv Helmut Kellner

55

Oberst Josef Fritz
 Vzlt Horst Bauer
 OKntrl Hans Eggenhofer

60

Fl Insp August Lugauer



ÖKO - ECKE

Sicherheit aus einem anderen Blickwinkel

Sicherheit in Form einer harmonischen Koexistenz weckt erst dann das Interesse, wenn sie droht verlorenzugehen. Der „Biologischen Vielfalt“ als Basis einer harmonischen Existenz mit unserer Umwelt wird jedoch wenig Aufmerksamkeit geschenkt, vor allem wenn es um das Verfolgen privater Wohlstands- und Profitinteressen geht. Fernab solcher Profitinteressen schießt und übt das Österreichische Bundesheer am Truppenübungsplatz Allentsteig Jahr ein, Jahr aus, und das schon mehr als 50 Jahre lang. Es ist somit nicht verwunderlich, dass am Übungsplatz, dessen Nutzung nicht vom wirtschaftlichen Profit überlagert ist, die biologische Vielfalt ungleich höher ist.

Das erkannte die Armeeführung schon vor mehr als 20 Jahren und heute ist der Truppenübungsplatz Allentsteig Teil des Europäischen Naturschutzgebietsystems Natura 2000. Was der breiten Öffentlichkeit aber sehr oft verborgen bleibt, das sind die Leistungen des Österreichischen Bundesheeres zum Erhalt der Biologischen Vielfalt im größten militärischen Sperrgebiet Österreichs.

Im Zuge der militärischen Schieß- und Übungstätigkeiten führten auch die eingeschränkte Betretbarkeit und die vergleichbar intensivere agrarische Nutzung dazu, dass vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten in diesem militärischen Sperrgebiet ihre letzten Rückzugsräume gefunden haben. Verschiedenste Seggen, unterschiedliche Enzianarten, Uhrzeitkrebse, Biber, seltene Amphibien etc. haben heute noch am Übungsplatz ihre Heimat. In der Vogelwelt hebt sich neben Seeadler, Heidelerche und der letzten außer-alpinen Birkhuhnpopulation vor allem der Wachtelkönig hervor. Mit bis zu 90% Anteil an der österreichischen Ge-

samtpopulation* stellt dieser äußerst schützenswerte Vogel mittlerweile am Truppenübungsplatz Allentsteig das größte Vorkommen in Österreich dar.



Der Biber



Fransenenzian

Im Zuge eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurden bzw. werden ab Ende der 1980-er Jahre vom Österreichischen Bundesheer gemeinsam mit Wissenschaftlern Biotoperhebungen durchgeführt, ökologische Leitbilder entwickelt, Managementpläne erstellt, Naturschutzprojekte durchgeführt, die Nutzungen evaluiert und koordiniert. Dies bildet heute die Grundlage für eine harmonische Koexistenz zwischen Mensch und Natur am Truppenübungsplatz Allentsteig.

Denn nicht nur der Mensch sondern auch die Natur hat einen Anspruch auf Sicherheit – Truppenübungsplatz Allentsteig, Trainingsplatz für Österreichs Sicherheit!

*Presseinformation „vielfaltleben“, Juli 2009

Haslacher A.



Wachtelkönig

Die Redaktionsmitglieder der TÜPL-Rundschau
wünschen Ihnen ein
frohes Osterfest



Medieninhaber und Herausgeber:
BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
3804 Allentsteig, Pfarrer Josef Edinger Platz 13
Herstellung: BMLVS/Heeresdruckerei R 09-2327
P.b.b. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
Vertragsnummer GZ 02Z030097M